

Andreas-Vesalius-Gymnasium Wesel

Schulinternes Curriculum zur Einführungsphase Geschichte

Übersichtsraster zu den Unterrichtsvorhaben

1. Unterrichtsvorhaben

Thema	Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive
Inhaltsfeld 1	Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive <ul style="list-style-type: none">• Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive• Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa• Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit• Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert
Problemorientierte Sequenzen	a) Wie verlässlich sind römische Germanendarstellungen? b) Mittelalterliche Weltkarten – Ist die chinesische und arabische Welt kartografisch überlegen? c) Christliche Karten – Geografische Karten oder Weltbilder? d) Europäer „entdecken“ die Welt – Berichten Reisende von dem, was sie sehen, oder von dem, was sie sehen wollen? e) Von den „Ruhrpolen“ über „Gastarbeiter“ bis zur Gegenwart – Zwischen Ausbeutung, Integration und Herausbildung von Parallelgesellschaften
Zeitbedarf	ca. 28 Stunden

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1).
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2).
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3).
- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4).

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5).
- beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6).

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1).
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3).
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4).
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5).
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6).
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7).

Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1).
- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4).

Handlungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1).
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2).
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).

Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenzen

(Verknüpfung mit problemorientierten Sequenzen fettgedruckt)

Sachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art. **a**
- erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa). **b-c**
- analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Expeditionen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren. **d**
- stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt dar. **e**

Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder. **a**
- beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse sowie religiösen Vorstellungen auf das Weltbild früher und heute. **b-c**
- erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit. **d**
- erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen. **e**

2. Unterrichtsvorhaben

Thema

Begegnung von islamischer und christlicher Welt – Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen

Inhaltsfeld 2

Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit

- Religion und Staat
- Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur
- Die Kreuzzüge
- Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit

Problemorientierte Sequenzen

- a) Mohamed – Geistlicher und weltlicher Herrscher?
- b) Die ersten Kalifen nach Mohamed und die großen islamischen Dynastien – Untrennbarkeit von weltlicher und geistlicher Macht?
- c) Islamische Expansion – Toleranz oder Unterdrückung im Umgang mit Nicht-Muslimen?
- d) Islamische Wissenschaft und Kultur des Mittelalters – dem christlich-europäischen Westen überlegen?
- e) Wie herrschten Könige und Kaiser im europäischen Mittelalter? Welche Ursprünge und Machtbefugnisse hat das Papsttum?
- f) Vom Ottonischen Reichskirchensystem zum Investiturstreit – Ist der König dem Papst doch unterlegen?
- g) Die Kreuzzüge – Krieg im Namen Gottes?
- h) Das Osmanische Reich – Wie entstand das Großreich und wieso ging es unter?

Zeitbedarf

ca. 30 Stunden

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1).
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2).
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3).
- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4).
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5).
- beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6).

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1).
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4).
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5).
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und

kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6).

- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7).
- stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2).
- beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3).
- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4).

Handlungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4).
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenzen

(Verknüpfung mit problemorientierten Sequenzen fettgedruckt)

Sachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung z.B. anhand der Welt nach 9/11 als exemplarischer Einstieg ins Thema.
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart.
- beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie in islamischen Staaten von Beginn der Religionen bis zu Zeit der Kreuzzüge, z.B. die Elemente des christlichen Mittelalters (Kaiser/Papst) bzw. der islamischen Umma. **b**
- beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt am Beispiel Spaniens und der Kreuzfahrerstaaten. **c**
- erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her. **g**
- erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit am Fall der Türken vor Wien. **h**

Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- Beurteilen den gegenseitigen Umgang zwischen Muslimen und Christen im Mittelalter anhand des Kriteriums der Toleranz. **c**
- beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens. **d**
- beurteilen auf Grundlage von Historikermeinungen, inwiefern eine Trennung von geistlicher und weltlicher Macht im mittelalterlichen Islam und Christentum vorlag bzw. denkbar war. **a, b, e**
- erörtern an einem Fallbeispiel (1. Kreuzzug) die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten – auch in Bezug auf langfristigen Kulturtransfer sowie Feindbilder – haben kann. **g**
- erörtern anhand der Kreuzzugsaufrufe aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt. **g**
- beurteilen die Frage, wer als Sieger oder Verlierer aus dem Investiturstreit hervorgegangen ist. **f**
- beurteilen die Bedeutung des Investiturstreits für die weitere Entwicklung von weltlicher und geistlicher Macht im europäischen Westen. **f**

3. Unterrichtsvorhaben

Thema	Freiheit und Gleichheit für alle!? – Die Geschichte der Menschenrechte
Inhaltsfeld 2	Menschenrechte in historischer Perspektive <ul style="list-style-type: none">• Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen• Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution• Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart
Problemorientierte Sequenzen	a) Die Aufklärung – Abkehr von alten Glaubenssätzen? b) Staatstheorien aus dem Absolutismus und der Aufklärung – Auf dem Weg zur Freiheit? c) Die Französische Revolution – Menschenrechte formuliert, durchgesetzt und mit Füßen getreten? d) Menschenrechte für jeden? Anspruch und Wirklichkeit in den USA im 19. und 20. Jahrhundert e) Menschenrechte heute – universelle Gültigkeit?
Zeitbedarf	ca. 26 Stunden

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1).

- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2).
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3).
- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4).
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5).
- beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6).

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1).
- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2),
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4).
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6).
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7).
- stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1).
- beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2).
- beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3).
- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4)
- beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5).
- erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6).
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK8).

Handlungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1).
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).

Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenzen

(Verknüpfung mit problemorientierten Sequenzen fettgedruckt)

Sachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die aktuelle Problematik von Menschenrechtsverletzungen als exemplarischen Einstieg ins Thema. **e**
- beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen im Absolutismus und der Entstehung eines aufgeklärten Menschenbilds und Staatsverständnisses. Sie erklären Staatstheorien z.B. von Hobbes, Locke, Montesquieu und Rousseau. **a-b**
- erklären den Verlauf der Französischen Revolution. **c**
- beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution. Sie kennen in diesem Zusammenhang auch die Grenzen der Umsetzung von Frauenrechten. **c**
- erklären Entstehungszusammenhänge der UN-Charta der Menschenrechte von 1948. **d-e**

Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten. **a-b**
- Beurteilen Staatstheorien anhand der Kriterien Freiheit und Gleichheit. (z.B. Hobbes, Locke, Montesquieu). **b**
- beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht. **c**
- beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa. **c**
- beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtsdeklaration von 1948 erreichten Entwicklungsstand. Sie beurteilen dabei auch die Menschenrechtssituation in den USA bis zu diesem Zeitpunkt. **d**
- bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte anhand von Historikermeinungen und aktuellen Fallbeispielen. **e**